

Spatenstich für erstes Musterliftzentrum Bayerns

Patersdorfer Unternehmen Tremmel-Aufzüge und Regener Baufirma Penzkofer künftig Partner für barrierefreies Bauen



So soll das Musterliftzentrum Patersdorf nach der Fertigstellung im Frühjahr aussehen. – Plan: Weber Architekten

Patersdorf. Im Gewerbegebiet beim Kreisverkehr hat jüngst der Spatenstich für ein neues Musterliftzentrum des örtlichen Unternehmens von Werner und Marco Tremmel stattgefunden. Dort werden ab Frühjahr 2020 Lifte ausgestellt und die Möglichkeit zu Probefahrten angeboten.

Die Brüder Werner und Marco Tremmel hatten 2011 in Patersdorf die Firma „Tremmel Aufzüge GmbH & Co. KG“ gegründet, nachdem sie zuvor schon als Mitarbeiter eines anderen Anbieters tätig waren. Derzeit beschäftigt das Patersdorfer Unternehmen zwölf Mitarbeiter mit steigender Tendenz. 2018 erzielten sie einen Umsatz von 1,5 Millionen Euro.

Sie montieren Aufzüge, Home-lifte, Plattformlifte, Rollstuhlhebebühnen, Treppenlifte, Personen- und Lastenaufzüge, Sitztreppenlifte, Kleingutlifte und vieles mehr, was Barrieren überwinden hilft. Zudem übernehmen sie die Wartung, Reparatur und Modernisierung und bieten einen 24-Stunden-Störungsdienst sowie Leitwärtendienst. Das Firmenmotto lautet: „Jeder Aufzug hat sein individuelles Innenleben, wofür der Monteur brauchbare Antworten haben muss.“

Diese Betriebsphilosophie wurde zum Volltreffer. Eine immer größer werdende Nachfrage nach Barrierefreiheit zu Hause und in allen Bereichen der Gesellschaft sowie gesetzliche Vorgaben nach Lifthanlagen in Gewerbebauten,



Spatenstich in Patersdorf, unter anderem mit Landrätin Rita Röhl, dem Patersdorfer Bürgermeister Willi Dietl, stellvertretendem Landrat Helmut Plenk und Bauunternehmer Alexander Penzkofer. – Fotos: Ebner

öffentlichen Gebäuden und mehrstöckigen Wohnhäusern erfordern individuelles Knowhow und das können die Patersdorfer anbieten.

Um ihren Kunden die Angebote besser darstellen zu können, plant die Brüder Tremmel das erste Musterliftzentrum Bayerns, das im Gewerbegebiet von Patersdorf errichtet und eine Größe von 360 Quadratmeter haben wird. Nach längerer Planungsphase durch das Architekturbüro Weber (Ruhmannsfelden) wurde jetzt durch das Landratsamt Regen die Baugenehmigung erteilt.

Ab Frühjahr 2020 werden Lifte ausgestellt und Probefahrten angeboten. Einen Schwerpunkt bilden behindertengerechte Lifthanlagen, wo sich die Kunden die An-

lagen anschauen und testen sowie Fragen oder Bedenken vorbringen können.

Beim Spatenstich des Neubauprojektes im Patersdorfer Gewerbegebiet brachte es Landrätin Rita Röhl auf den Punkt, als sie voraussagte, dass der demografische Wandel die Zuschnitte der Häuser verändern werde. So werde für die Lebensqualität vieler Menschen ganz entscheidend sein, wie sie in ihren eigenen vier Wänden Barrieren überwinden können. Das Musterliftzentrum habe neben der B 11 einen tollen Standort und bereichere nicht nur die Gemeinde Patersdorf, sondern auch den gesamten Landkreis Regen.

Auch Bürgermeister Willi Dietl waren Freude und Erleichterung ins Gesicht geschrieben, weil die Baugenehmigung jetzt endlich da sei, für die er sich persönlich stark eingesetzt hatte.

Alexander Penzkofer von der gleichnamigen Baufirma sagte ebenfalls, dass auch er den Standort nahe der Bundesstraße für geradezu optimal erachte und fügte an, dass er sich mit seiner Firma schon lange für barrierefreies Bauen einsetze. Er sei überzeugt, dass er mit der Firma Tremmel einen kompetenten Partner gefunden habe, mit dem er zukünftig in noch größerem Stil in diese Richtung zusammenarbeiten werde, weil man vor der gesell-



Die Unternehmer-Brüder Werner (l.) und Marco Tremmel.

schaftlichen Entwicklung die Augen nicht verschließen könne.

Genau in diese Richtung gingen auch die Worte des stellvertretenden Landrats und VdK-Kreisgeschäftsführer Helmut Plenk, der auch von einer Schwerbehinderungsquote von über zehn Prozent im Landkreis berichtete. Durch passende Lifthanlagen können viele dieser Menschen wieder am Leben teilnehmen und ihren Lebensabend zu Hause verbringen.

Plenk wies deutlich auf die möglichen Förderungen hin, die jederzeit beim Landratsamt oder über den VdK abrufbar seien und schloss nicht aus, dass mit dieser Firma der Landkreis sogar zu einer Modellregion für barrierefreies Bauen werden könne. – hf